



# CROSS POINT

Die Düsseldorfer  
Suchtprävention

JAHRESBERICHT 2022

IN GEMEINSAMER TRÄGERSCHAFT  
CARITASVERBAND DÜSSELDORF E. V. | DIAKONIE DÜSSELDORF E. V. | DÜSSELDORFER DROGENHILFE E. V.



Dieser Jahresbericht wurde gedruckt auf FSC-zertifiziertem Naturpapier

# CROSSPOINT – Die Düsseldorfer Suchtprävention

Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf

## Kontakt

T 0211 301 388 0

info@crosspoint-duesseldorf.de



crosspoint\_duesseldorf



Crosspoint. Die Düsseldorfer Suchtprävention

In gemeinsamer Trägerschaft von

### **Caritasverband Düsseldorf e. V.**

Fachstelle Sucht

Hubertusstraße 3

40219 Düsseldorf

Telefon: 0211 16 02 1531

suchtpraevention@caritas-duesseldorf.de

www.caritas-duesseldorf.de

### **Diakonie Düsseldorf e. V.**

Suchtberatungs- und Therapiezentrum

Langerstraße 2

40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 73 53 264

suchtpraevention@diakonie-duesseldorf.de

www.diakonie-duesseldorf.de

### **PERSPEKTIVE - Beratungsstelle für Suchtfragen**

Düsseldorfer Drogenhilfe e.V.

Johannes-Weyer-Straße 1

40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 301446-501

info@perspektive-suchtfragen.de

www.perspektive-suchtfragen.de

Düsseldorf 2022

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
Was gab es Neues in 2022?	
<b>Schule</b>	<b>5</b>
Suchtprävention mit Schüler*innen	
Adventskalender "Familiengeheimnisse"	
1000 Schätze	
Net-Piloten	
Innovatives Projekt InstaVention - Suchtprävention goes hybrid	
<b>Außerschulische Jugendarbeit</b>	<b>11</b>
Handlungsleitfaden für Jugendwohngruppen	
<b>Fortbildungen und Schulungen</b>	<b>12</b>
MoKuSen	
smart kiddies Ein Projekt zur Prävention von Medienabhängigkeit in der Grundschule	
<b>Beratung und Frühintervention</b>	<b>14</b>
Selbstkontrolltraining "SKOLL®"	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>16</b>
zakk Straßenfest	
Internationales Mädchenfest	
Gesundheitstag in Rath	
<b>Qualifizierung, Arbeitsgruppen und Vernetzung</b>	<b>17</b>
AG Prävention	
Klang meines Körpers®	
AG Social Media	
Zukunftsworkshop für die Weiterentwicklung der NRW-Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte " im Oktober 2022 in Schwerte	
<b>Ausblick 2023</b>	<b>20</b>
<b>Anhang</b>	<b>22</b>
Erläuterungen zur Statistik	
Statistische Daten	

# Vorwort

Liebe Leser\*innen,

nach vorübergehenden Schließungen und Einschränkungen von Schulen und Einrichtungen in den Jahren 2020 und 2021, die auch unsere Arbeit sehr beeinflusst und begrenzt haben, war es uns im vergangenen Jahr endlich wieder möglich, unsere umfangreichen Angebote und Veranstaltungen durchgehend in Präsenz und unter immer weniger Beschränkungen und Auflagen stattfinden zu lassen. Die vollständige Wiederaufnahme unserer Tätigkeiten hat erneut verdeutlicht, wie wichtig Präventionsarbeit im direkten und persönlichen Kontakt vor allem mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit unseren anderen Kund\*innen ist.

Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie durften wir aber auch feststellen, dass einzelne Angebote, wie beispielsweise unsere Elternabende, in digitaler Form sehr viel Zuspruch bekommen haben und wir diese auch weiterhin optional in digitaler Form anbieten möchten.

Wir freuen uns Ihnen nach einem Jahr voller vielfältiger Angebote und Veranstaltungen nun unseren Jahresbericht 2022 vorzustellen.

„**CROSSPOINT - Die Düsseldorfer Suchtprävention**“ ist eine Trägerkooperation von Caritasverband Düsseldorf e. V., Diakonie Düsseldorf e. V. und Düsseldorfer Drogenhilfe e. V. Die Fachstelle arbeitet auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung und einer gemeinsam entwickelten Konzeption. Das siebenköpfige Team trifft sich im vierzehntäglichen Rhythmus in der Fachstelle zur Teambesprechung. Die Koordination von CROSSPOINT obliegt in den Jahren 2022 und 2023 der Diakonie Düsseldorf.

## Was gab es Neues in 2022?

Ein neues Angebot unserer Fachstelle ist seit 2022 **smart kiddies**, ein Projekt zur Prävention von Medienabhängigkeit in der Grundschule, das sich mit einer Schulung an Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen und im Weiteren an Schüler\*innen der vierten Klasse richtet.

Mit dem **1000 Schätze** Programm für Lehrkräfte als Multiplikator\*innen von Grundschüler\*innen in der ersten Klasse konnten wir unser Präventionsangebot an Grundschulen weiter ausbauen und diese Zielgruppe noch besser in den Blick nehmen.

2022 durften wir die ersten "**Net-Piloten**" im Rahmen eines Schulprojektes zur Prävention von exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch bei Jugendlichen ausbilden.

Mit **MoKuSen** bieten wir seit 2022 nun auch eine Fortbildung für hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige in der ambulanten Seniorenarbeit zum Thema Motivierende Kurzintervention an.

Im Herbst startete erstmalig der **SKOLL**<sup>®</sup>-Spezial-Kurs mit zwei zertifizierten SKOLL<sup>®</sup>-Trainer\*innen unseres Teams.

Zum 01.07.2022 durften wir Alicia Hamers, die beim Caritasverband Düsseldorf e.V. beschäftigt ist, in unserem CROSSPOINT-Team begrüßen. Frau Hamers ist Sozialpädagogin und arbeitete bereits viele Jahre mit sucht- und psychisch kranken Menschen zusammen. Aktuell absolviert sie, begleitend zu ihrer Arbeit bei uns, ihr Masterstudium mit dem Schwerpunkt Psychosoziale Beratung.

Im Jahr 2022 verzeichnen wir mit 737 durchgeführten Maßnahmen einen sehr deutlichen Anstieg zu den Jahren 2020 (532) und 2021 (543), die pandemiebedingt sehr von Einschränkungen unserer Angebote geprägt waren. Erfreulicherweise erreichen wir damit das Vor-Pandemie-Niveau (2019: 739).

Aus der Vielzahl unserer Präventionsveranstaltungen möchten wir in diesem Jahresbericht einige näher vorstellen. Im Anhang befindet sich unsere Statistik zu den im Jahr 2022 von CROSSPOINT durchgeführten Maßnahmen.

# Schule

Einen großen Teil der Präventionsarbeit leistet CROSSPOINT in Schulen, die über das ganze Düsseldorfer Stadtgebiet verteilt sind. Von Förderschulen bis Berufskollegs sind alle weiterführenden Schulformen vertreten, die das breite Präventionsangebot unserer Fachstelle in Anspruch nehmen. Seit 2022 bietet CROSSPOINT mit dem 1000 Schätze Programm und dem Programm Smart Kiddies darüber hinaus erstmals Präventionsangebote an Grundschulen an.

Wir planen jeden Einsatz im Vorfeld individuell mit den zuständigen Fachkräften der Schulsozialarbeit oder den Lehrenden vor Ort. Im Kleingruppensetting und unter Einsatz verschiedener interaktiver Methoden sprechen wir gemeinsam mit den Schüler\*innen über Genuss- und Rauschmittel, deren Wirkweisen und das damit verbundene Risikopotenzial. Neben Wissen über Suchtentstehung vermitteln wir auch Informationen über die Angebote der an CROSSPOINT beteiligten Träger sowie über weiterführende Beratungsangebote anderer Hilfeinrichtungen.

Neue und bereits bestehende Angebote aus dem vergangenen Jahr möchten wir Ihnen nachfolgend gerne näher vorstellen.

## Suchtprävention mit Schüler\*innen

Unsere Angebote sind angepasst an die jeweiligen Bedarfe der anfragenden Institution. Je nach Alter der Schüler\*innen arbeiten wir mit unterschiedlichen Präventionsansätzen und setzen entsprechend methodische Schwerpunkte. In folgenden Beispielen möchten wir skizzieren wie eine neue Kooperation zwischen uns und einer Schule entstand und sich eine bereits bestehende Kooperation weiterentwickelt hat:

Das Max-Planck-Gymnasium in Stockum nahm eigeninitiativ Kontakt zu uns auf. Vorab sei erwähnt, dass sich im selben Bezirk der Düsseldorfer Nordpark befindet. Hier hat sich in der Vergangenheit, jedoch verstärkt im vergangenen Jahr, eine „Jugendzone“ zusammengefunden, in der der Konsum von legalen, sowie illegalen Substanzen eine Rolle spielt. Die Nähe zu dieser Szene, als auch ein schulinterner Vorfall von vermutetem Cannabiskonsum in der Mittelstufe, waren die ausschlaggebenden Gründe, sich gezielt an uns zu wenden. Bei einer Präventionsberatung vor Ort fand ein Kennenlernen und erster Austausch statt. Bereits im ersten Treffen konnten wir gemeinsam erste Schritte für präventive Maßnahmen festlegen und planen.

Auf struktureller Ebene wurde mit der Implementierung einer Schulvereinbarung für den Umgang mit Suchtmitteln begonnen. Dabei handelt es sich um einen individuellen Leitfaden der Sicherheit im Umgang mit konsumierenden Schüler\*innen vermittelt und so Handlungssicherheit schafft. Die Schulvereinbarung wurde in einer schulinternen Arbeitsgruppe und mit unserer Begleitung an zwei weiteren Treffen ausgearbeitet. In der Schulkonferenz wurde diese offiziell verabschiedet und findet als Konzept im Schulalltag Anwendung. Den 9. Jahrgang besuchten wir im Berichtsjahr mit klassischen Präventionseinheiten. Wir behandelten Themen wie Suchtentwicklung, die Risiken und Langzeitfolgen verschiedener Substanzen und klärten offene Fragen der Schüler\*innen.

Im nächsten Jahr soll unsere Präventionsarbeit auch auf den 7. Jahrgang ausgeweitet werden und wird dann von weiteren CROSSPOINT-Kolleg\*innen begleitet. Wichtig ist eine Kontinuität in der suchtpreventiven Arbeit an der Schule zu etablieren. Dem Wissensstand und dem Alter entsprechende Methoden gepaart mit fest eingeplanten Präventionseinheiten im jeweiligen Jahrgang sind unserer Erfahrung nach, von größerem Erfolg gekrönt, als ausschließlich "akute Feuer zu löschen". Eine "Präventionsroutine" zu entwickeln ist uns schon an einigen Düsseldorfer Schulen gelungen. Meist sind es Feinheiten wie z. B. die Ergänzung unserer Methoden mit neuen "Drogentrends" oder aktuelle Vorkommnisse an der jeweiligen Schule, die wir in unserer Arbeit anpassen oder berücksichtigen. Unsere immer wiederkehrende Präsenz sorgt zudem dafür, dass Schulbeteiligte wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Unsicherheit wenden können. Da unsere Kapazitäten begrenzt sind und im vergangenen Jahr nahezu ausgeschöpft waren, erleichtert eine routinierte Planung auch unsere Arbeit.

Mit dem Albrecht-Dürer-Berufskolleg in Benrath entwickelte sich die Kooperation weiter. Schon seit einigen Jahren veranstalten wir dort regelmäßig Präventionsworkshops für die Schüler\*innen. Im letzten Jahr äußerte das dortige Lehrpersonal Bedarf an Schulungen und Informationen rund um das Thema Substanzen. Da die Schüler\*innen des Berufskollegs zum großen Teil deutlich älter sind als an einer weiterführenden Schule, sieht sich das Lehrpersonal auch mit dem Konsum anderer Substanzen konfrontiert. Im Rahmen von mehreren Multiplikator\*innen-Schulungen konnten wir dazu informieren und aufklären. In Anbetracht neuer Substanzen und der Thematik vor Ort, passten wir die dort bereits installierte Schulvereinbarung an. Konkret bedeutet dies: Ein neuer Block zum Umgang mit „Cannabis-ähnlichen-Substanzen“ wurde in die Schulvereinbarung eingearbeitet. Unserer Meinung nach ist dies ein wichtiger Schritt, um auf die immer populärer werdenden, aber hochriskanten synthetischen Cannabinoide und NPS-Flüssigkeiten ("CBD-" oder auch "Baller-Liquids") einzugehen. Die Zusammenarbeit mit diesem Berufskolleg ist ein sehr gutes Beispiel für eine kontinuierliche, vertrauensvolle und am Puls der Zeit orientierte Kooperation.



Von "Ausprobieren" bis zur "Suchterkrankung" - Schüler\*innen beim legen des Suchtverlaufs.



# Adventskalender "Familiengeheimnisse"

## Ein Vernetzungsprogramm für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien

Das Programm „Familiengeheimnisse“ richtet sich an Schüler\*innen der 8. Klasse aller Schulformen sowie Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen. Kernelement des Programms ist ein interaktiver Adventskalender. Dieser informiert Jugendliche in der oft als krisenhaften empfundenen Weihnachtszeit rund um das Thema Sucht und psychische Erkrankungen und zeigt mögliche Zugangswege zum Hilfesystem auf. Damit alle interessierten Schulklassen bedient werden und die Jugendlichen möglichst viele Hilfsangebote in Düsseldorf kennenlernen können, werden wir durch zahlreiche Fachkräfte aus den Hilfesystemen der Jugend-, Sucht- und Gesundheitshilfe unterstützt.

Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen werden durch das Programm in ihrer Arbeit gestärkt. Die gemeinsame Arbeit der Netzwerkpartner fördert zudem die Vernetzung auf praktischer Ebene. Hilfsangebote werden untereinander bekannt gemacht und eine schnellere Vermittlung in passende Angebote kann erfolgen. Versorgungslücken werden so schneller erkannt und Kooperationen unter den Trägern zum Thema geknüpft.

### Das Programm



Die Adventskalenderaktion findet für die Schüler\*innen jährlich im Dezember bis zu den Weihnachtsferien statt. In Form eines Adventskalenders öffnen die Schüler\*innen mit ihren Lehrkräften in der Vorweihnachtszeit täglich ein Türchen. Nach und nach entsteht auf dem hängenden Plakat eine Bildergeschichte. Auf der Rückseite der Türchen erhalten die Klassen Informationen und Fragestellungen zu den Themen psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen. Unter Anleitung der Lehrer\*in oder Schulsozialarbeiter\*in werden die Jugendlichen angeregt, über das Thema „Familiengeheimnisse“ nachzudenken und zu diskutieren. Die jeweiligen Kalendertürchen sind so gestaltet, dass sie in 15 Minuten der Unterrichtszeit behandelt werden können. Die teilnehmenden Klassen erhalten zudem Informationen der teilnehmenden Netzwerkpartner. Die Einarbeitung in die Themen soll für die Lehrer\*innen zeitlich so gering wie möglich gehalten werden, damit eine Umsetzung des Projektes im Schulalltag möglich ist. Die Netzwerkpartner bieten zudem unterschiedliche Informationsangebote und Aktionen während des Unterrichtes an, zu denen sich die Klassen anmelden können.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien findet ein Weihnachtsmarkt statt, an dem sich einige der beteiligten Institutionen den Schulklassen nochmals persönlich mit Informations- und Aktionsständen vorstellen. Die Schüler\*innen haben somit die Möglichkeit, noch offene Fragen mit Mitarbeiter\*innen der verschiedenen Fachgebiete persönlich zu klären und in ungezwungener Atmosphäre mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

## 1000 Schätze

Aus wissenschaftlichen Studien ist bekannt, dass Programme der Prävention in den ersten Schuljahren bis weit über die Grundschulzeit hinaus wirksam sind. Erleben Kinder Unterstützung durch ihre Lehrer\*innen und ein gutes Schulklima, verbessert sich ihre Gesundheit messbar. Kinder aus schwierigen Lebensverhältnissen profitieren ganz besonders von solchen Programmen.

Als solches gilt das 1000 Schätze Programm für die Grundschule. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse. Es vermittelt den dort eingesetzten Lehrkräften alltagsnahe Möglichkeiten, wie sie die Erstklässler\*innen angesichts der besonderen Anforderungen in diesem Lebensabschnitt hilfreich begleiten und fördern können.

Der Eintritt in die Schule bringt für die Kinder zahlreiche neue Herausforderungen mit sich, ganz besonders bei der Entwicklung von Selbständigkeit und sozialen Kompetenzen. Mit dem 1000 Schätze Programm schafft die Lehrkraft in ihrer Klasse Erfahrungsräume, welche die gesunde Entwicklung der Schüler\*innen fördern: Ein respektvolles Miteinander durch gemeinsam festgelegte Regeln, gelingende Teamarbeit, das Lösen von Problemen oder das Reden über Gefühle und Stärken.

Die Klassenmodule kombinieren Methoden der Lebenskompetenzförderung mit pädagogischen Impulsen, die spielerisch mehr Bewegung und Achtsamkeit in den Alltag bringen.

Das 1000 Schätze Programm richtet sich auch an Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte an der Schule. Das Poster „1000 Schätze für unsere Schule“ schafft z.B. einen schnellen Überblick über die wichtigsten Kooperationseinrichtungen und Kontaktpersonen und fördert eine gute Vernetzung im Stadtteil.

Noch mehr als die Schule beeinflusst das Elternhaus die gesunde Entwicklung der Kinder. Daher zielt das 1000 Schätze Programm auch auf eine Stärkung der Elternarbeit ab. Ziele sind klare Absprachen und eine gute Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Familien. Bei einem (optional zwei) Elterntreffen vermittelt die 1000 Schätze Trainerin Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und (optional) des sinnvoll gelenkten Umgangs mit digitalen Medien in der Familie.

Der rote Faden, der sich durch alle Module des Programms zieht, ist der konsequente Blick auf die Stärken und „Schätze“ von Kindern, Eltern und Lehrkräften gleichermaßen.



**1000 Schätze**

Gesundheit und Suchtprävention  
in der Grundschule



Das 1000 Schätze Programm wurde von Dr. Heidi Kuttler, COOPTIMA – Prävention und Gesundheitskommunikation in enger Zusammenarbeit mit der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen entwickelt und von 2017 bis 2022 umgesetzt, evaluiert und weiterentwickelt. Zur bundesweiten Beförderung des Programms wurde ein 1000 Schätze Kompetenzzentrum gegründet, welches seit 01.10.2021 an die Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH angegliedert ist.

Die Umsetzung des Programms wird durch ausgebildete regionale Fachkräfte für Suchtprävention begleitet – sogenannte 1000 Schätze Trainer\*innen.

## Net-Piloten

Im September 2022 wurden die ersten "Net-Piloten" in Düsseldorf ausgebildet.

Das Projekt „Net-Piloten“ ist ein innovativer Ansatz, der zur Prävention von exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch bei Jugendlichen eingesetzt wird. Es zeichnet sich durch einen besonders effektiven Peer-Ansatz aus, bei dem Jugendliche von Gleichaltrigen lernen. So können Probleme auf Augenhöhe und besonders zielgruppenaffin angesprochen werden. Da das Projekt an Schulen durchgeführt wird, können alters- und milieuübergreifend schnell Erfolge erzielt werden.



## Innovatives Projekt InstaVention - Suchtprävention goes hybrid

### Konzeptionelle Mitarbeit beim innovativen Projekt InstaVention

Das Wort InstaVention setzt sich aus den Begriffen **Instagram** und **Prävention** zusammen. Es ist ein innovatives hybrides Präventionsprojekt, das sich an Jugendliche richtet.

Auf Anfrage der Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW konnten wir von CROSSPOINT aktiv die konzeptionelle Erarbeitung des Methoden-Begleithefts mitgestalten und eigene Ideen zur Umsetzung einbringen.

### Die Idee

InstaVention vereint die digitale Lebensrealität junger Menschen mit der analogen präventiven Arbeit in der Gruppe. Das Projekt ermöglicht eine neue Form der Auseinandersetzung mit Konsum(erfahrungen) und Risiko. Das zentrale Thema des Projektes ist Cannabiskonsum.

Denn laut BzGA haben innerhalb der letzten 12 Monate 7,6 % der Gruppe der Zwölf- bis Siebzehnjährigen bereits mindestens einmal Cannabis probiert (BzGA 2022).

InstaVention besteht aus zwei Bausteinen: einem Instagram-Account und gemeinsamen Unterrichtseinheiten in der Klasse. Der Instagram-Account zeigt Ausschnitte aus dem Leben der fiktiven jugendlichen Hauptperson „Marie“. Acht Wochen lang lässt sie die Schüler\*innen an ihrem Leben teilhaben und berichtet in Posts und Reels von ihren alltäglichen Erlebnissen. Mit der Zeit entwickelt „Marie“ einen kritischen Cannabiskonsum und spricht berichtet zum Beispiel von Rausch und Euphorie.

Begleitend zu ihrer Geschichte werden fächerübergreifend Unterrichtseinheiten für die weitere Vertiefung des Themas umgesetzt. Abschließend findet in der letzten Projektwoche eine Online-Lesung von Amon Barth zu seinem Buch "Breit - Mein Leben als Kiffer" für alle teilnehmenden Schulklassen statt.

### **Das Begleitheft**

Das Begleitheft bietet themenspezifische Übungen der Prävention an – analog, digital oder hybrid. Diese fördern eine differenzierte und interaktive Auseinandersetzung mit dem Thema und laden die Teilnehmenden ein zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und die eigene Haltung gegenüber Substanzkonsum zu stärken.

### **Zielgruppe**

InstaVention richtet sich an die Zielgruppen Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren und ist primär für den Einsatz in der Schule konzipiert.

Die Multiplikator\*innen können Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen oder Bezugsbetreuer\*innen sein, die vor Projektstart an einer Begleitheft-Schulung teilnehmen.

### **Projektdurchführung**

Vom 24. April bis 19. Juni 2023 wird das Projekt erstmalig umgesetzt und befindet sich in der Pilotphase. Teilnehmende Pädagog\*innen in den Kommunen testen und bewerten deren Umsetzbarkeit in der Praxis und werden von den kommunalen Präventionsfachkräften vor Ort unterstützt.

Aus den Rückmeldungen und Ideen wird die Umsetzung des Projektes stetig weiterentwickelt werden.

Wir freuen uns, InstaVention in Düsseldorf begleiten zu können und bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei Lea Würziger und den Kolleg\*innen der Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW, ginko Stiftung für Prävention für die gute Zusammenarbeit.

Trailer zum Projekt: <https://youtu.be/QN1FftTFoAo>

Internetseite: <https://www.suchtgeschichte.nrw.de/Kampagne/InstaVention>

# Außerschulische Jugendarbeit

## Handlungsleitfaden für Jugendwohngruppen

Der Erfolg unserer Schulvereinbarung und wiederkehrende Anfragen aus dem Bereich der stationären Jugendhilfe haben uns veranlasst, die Zeit des pandemiebedingten Wegfalls von Präventionsveranstaltungen auch dazu zu nutzen, einen Handlungsleitfaden für Jugendwohngruppen zu erstellen. Hierfür nutzen wir als Grundlage die Schulvereinbarung und passten diese konsequent an die rechtlichen Vorgaben, Abläufe und Bedürfnisse von Jugendwohngruppen an.

Erfreulich, wir konnten den neuen Handlungsleitfaden im letzten Jahr nicht nur anbieten, sondern auch bereits in der Praxis implementieren. Weitere Einrichtungen haben bereits Interesse bekundet diesen auch bei sich anwenden zu wollen. Wir freuen uns drauf!

# Fortbildungen und Schulungen

## MoKuSen

Älter werden wir von ganz allein. "Gesund älter werden" ist hingegen eine lebenslange Aufgabe. Unabhängig leben zu können und die Kontrolle über das eigene Leben zu behalten wünschen sich die Allermeisten.

Eine Suchterkrankung ist dagegen schon per Diagnose mit Kontrollverlust und Abhängigkeit verbunden und führt zu erheblichen Einschränkungen im Alltag. Suchtkranke Menschen, deren Angehörige sowie haupt- und ehrenamtlich Tätige in der Seniorenarbeit haben gute Gründe, diese Situation zu verbessern.

Stark bleiben, die Landeskampagne Suchtprävention im Alter, fordert dazu auf, sich dieser Herausforderung zu stellen und hält ein geeignetes Präventionsangebot vor:



MoKuSen, Motivierende Kurzintervention für Senior\*innen ist eine Fortbildung für hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige in der ambulanten Seniorenarbeit.

Ziel von MoKuSen ist es, älter werdende Menschen mit ungesundem/ungünstigem Verhalten in Bezug auf Suchtmittel, Alkohol oder Medikamente, aber durchaus auch Ernährung und Bewegung, frühzeitig zu erreichen und die eigene Bereitschaft zur Veränderung zu fördern.

MoKuSen basiert auf dem Konzept MOVE und den Prinzipien der "Motivierenden Gesprächsführung" nach Miller & Rollnick. Das Beratungskonzept stellt den autonomen älteren Menschen in den Mittelpunkt. Die Reflexion des eigenen Verhaltens soll angeregt und die Eigenverantwortung aktiviert werden.

Die Fortbildung umfasst 16 Unterrichtseinheiten, die wahlweise an zwei ganzen oder vier halben Tagen angeboten werden und bereitet die Teilnehmenden Schritt für Schritt auf die Motivierende Gesprächsführung in herausfordernden Gesprächen mit Senior\*innen vor.

Inhalte sind unter anderem die eigene Haltung zu Alter und Einschränkungen, das Transtheoretische Modell der Veränderung, die Fertigkeiten des reflektierenden Zuhörens, der Umgang mit Ambivalenzen, Diskrepanzen und Widerstand und die Anwendbarkeit von MoKuSen im Berufsalltag.

Die Interventionen und Fertigkeiten werden vorgestellt und durch Übungen und Simulationen eingeübt.

Bei Crosspoint wird die Fortbildung von zwei erfahrenen MOVE-Trainerinnen durchgeführt und in den Düsseldorf Einrichtungen der Altenhilfe, insbesondere den zentren plus beworben.

## smart kiddies

### Ein Projekt zur Prävention von Medienabhängigkeit in der Grundschule

Das Projekt smart kiddies ist ein Angebot zur Prävention von exzessivem Medienkonsum für Schüler\*innen der vierten Klasse. Mit Hilfe von drei Comicfiguren, einem Mädchen, einem Jungen und einem Hund werden spielerisch Fragestellungen rund um das Thema Computer, Smartphone, Tablet und Internet besprochen. Dabei konzentriert sich das Angebot schwerpunktmäßig auf die Auswirkungen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien. In insgesamt vier 90-minütigen Workshops werden diese durch kleine Detektivgeschichten mit den Identifikationsfiguren kindgerecht beschrieben. Beim Lösen der Detektivaufgaben werden die Kinder für ein verantwortungsvolles Mediennutzungsverhalten sensibilisiert und problematische Handhabungen werden aufgedeckt.

In 2022 konnte CROSSPOINT durch die Teilnahme einer zweitägigen Fortbildung durch die Entwickler des Projektes, update - Fachstelle für Suchtprävention Caritas/Diakonie Bonn und der Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. in Wuppertal, das Angebot smart kiddies mit in seinen Angebotskatalog aufnehmen und bietet für interessierte Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen Schulungen an. Diese können im Anschluss das Projekt selbstständig in den Schulen durchführen. Sie werden dabei von CROSSPOINT bei der erstmaligen Durchführung und den Elternabenden unterstützt. Ziel ist es, dass das Projekt fest in den Schulplan integriert wird, so dass in jedem Jahr Schüler\*innen der vierten Klassen an dem Projekt teilnehmen können. Durch die vorgefertigten Materialien und Unterrichtseinheiten ist der Vorbereitungsaufwand auf ein Minimum reduziert.



Mit smart kiddies hat CROSSPOINT in 2022 sein Angebot um einen weiteren Baustein im Elementarbereich erweitern können und reagiert zugleich auf eine zunehmende Nachfrage nach medienpräventiven Angeboten für die Grundschule. Im Rahmen der universellen Prävention werden neben den Grundschulkindern selbst auch deren Eltern und schulische Bezugspersonen erreicht und für das Thema des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien sensibilisiert.

# Beratung und Frühintervention

CROSSPOINT steht jungen Menschen mit individuellen Anliegen zur Seite. Unsere Fachstelle bietet **Einzelberatung** und **Frühintervention** für Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre an. Die Gespräche finden in den Räumlichkeiten von CROSSPOINT, im Einzelfall auch vor Ort in Schulen, Jugendfreizeit- oder anderen Einrichtungen statt. Gleichzeitig besteht eine enge Vernetzung zu den Beratungsstellen der Träger, so dass eine Überleitung bei entsprechender Indikationsstellung und Bereitschaft jederzeit möglich ist.

Der Zusammenschluss verschiedener Träger und somit das Zusammenwirken von Fachkräften als CROSSPOINT-Team stellt einen erheblichen Vorteil dar. Die Fachstelle bündelt Fachwissen sowie langjährige Erfahrung in der suchtpreventiven Arbeit und ist die richtige Anlaufstelle, wenn es um problematischen Konsum in den Bereichen Glücksspiel, Medien, legale und illegale Rauschmittel geht.

Willkommen sind alle jungen Menschen, die sich über einen der o.g. Bereiche informieren wollen, selbst einen problematischen Konsum ausüben oder sich um Menschen in ihrem Umfeld sorgen, bei denen sie eine Problematik vermuten oder sich dieser gewahr sind.

## Selbstkontrolltraining "SKOLL®"

SKOLL® ist ein geschlechts-, substanz- und generationsübergreifendes Gruppenangebot, das Jugendliche und Erwachsene dabei unterstützt, ihren Alkohol-, Substanzkonsum oder ihre suchtbefugten Verhaltensweisen zu verändern.

Es ist ein Angebot für Menschen, die sich zum Beispiel fragen, ob sie übermäßig Drogen gebrauchen, problematisch spielen oder zu viel Alkohol trinken.

Das Besondere: Im Mittelpunkt der Arbeit steht nicht die Abstinenz, sondern die Auseinandersetzung mit der eigenen Situation.

### Ziel

Das Selbstkontrolltraining "SKOLL®" hat das Ziel, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Suchtstoffen und verhaltensbezogenen Problemen zu trainieren. Der riskante Konsum kann durch SKOLL® stabilisiert oder reduziert werden.

In insgesamt zehn Trainingseinheiten bauen die Teilnehmenden Kompetenzen auf, die eigene Gesundheit zu beobachten, Risikoverhalten zu erkennen und gesundheitsgerechte Problemlösungsstrategien zu stärken. Die Betroffenen sollen zu Expert\*innen ihres Konsumverhaltens werden.



### **Das SKOLL®-Training**

SKOLL® trainiert mit den Gruppenteilnehmenden neue Problemlösungen und unterstützt sie durch Selbstmanagementmaterialien in den einzelnen Einheiten.

Das Programm passt sich dabei den individuellen Bedarfs- und Risikolagen des Einzelnen an und unterstützt die Reflexion des eigenen Verhaltens.

In zehn Einheiten setzen sich die Teilnehmer\*innen mit ihrem Suchtmittelkonsum auseinander, reflektieren, reduzieren oder stabilisieren diesen; der eigene Konsum wird analysiert, ein individueller Trainingsplan erstellt und alternative Verhaltensmöglichkeiten aufgezeigt.

Woche für Woche wird ein neuer thematischer Schwerpunkt bearbeitet. Dabei werden Möglichkeiten der Stressbewältigung gelernt und ein Krisenplan erarbeitet.

### **Kurs-Start in 2022**

Im Herbst 2022 konnten wir den ersten SKOLL®-Kurs mit unseren zertifizierten SKOLL®-Trainer\*innen starten.

Der Kurs umfasst 10 Gruppentreffen á 90 Minuten sowie ein individuelles Vorgespräch, in dem Inhalte und Anforderungen des Trainings sowie die Eignung für den Kurs besprochen werden. SKOLL® findet in den Räumlichkeiten von CROSSPOINT – Die Düsseldorfer Suchtprävention statt.



# Öffentlichkeitsarbeit

2022 konnten nach langer pandemiebedingter Pause endlich wieder Veranstaltungen im öffentlichen Raum stattfinden, die wir mitgestalten konnten.

## zakk Straßenfest

Das Straßenfest rund um die Kiefernstraße ist schon seit einigen Jahren ein beliebter Treffpunkt für viele Düsseldorfer\*innen. Neben Trödelständen von Privatpersonen haben auch Vereine und Initiativen die Möglichkeit vor Ort über ihre Angebote zu informieren. Die Chance haben wir in diesem Jahr genutzt und sind mit vielen interessierten Menschen ins Gespräch gekommen. Einige Standbesucher\*innen konnten wir auch für eine Runde "Flaschen drehen" begeistern. Dabei handelt es sich um eine Methode aus unserem Präventionsrepertoire bei Fragekarten rund um eine Flasche ausgelegt werden. Nach einer schwungvollen Drehung wird die Fragekarte gezogen auf der der Flaschenhals zum Stehen kommt. Fragen wie "Was macht dich glücklich?", "Ist Sucht eine Erkrankung?" oder "Was bedeutet Rausch für dich?" regen zum Austausch und zur spielerischen Selbstreflexion an. Dazu verteilten wir auch Flyer und Infomaterial zu verschiedenen Substanzen, Safer-Use-Tips und weiterführenden Suchtberatungsangeboten in Düsseldorf. Es war ein toller Tag und wir freuen uns auf nächstes Jahr.

## Internationales Mädchenfest

Im November waren wir zu Gast auf dem internationalen Mädchenfest. Das Jugendzentrum Frog in Eller war erstmals Gastgeber und trumpfte mit tollen Räumlichkeiten. Viel Platz, eine warme und einladende Atmosphäre sowie ein buntes Programm für Mädels machten den Nachmittag zu etwas Besonderem. Mitmachangebote wie Taschen bedrucken, Brandmalerei, Upcycling und Klettern standen bei den jungen Besucher\*innen hoch im Kurs. Wir waren mit einem alkoholfreien Cocktailstand vor Ort und versorgten die Mädels mit dem süßen "Pfirsich-Gold" und dem klassischen "KiBa". Leckeres Obst und ein kleines Lagerfeuer im Innenhof über dem Stockbrot gebacken wurde, rundeten das Angebot ab. Highlight am späten Nachmittag war die Disco in der gemeinsam getanzt und laut mitgesungen wurde. Das Mädchenfest bietet einen sicheren Raum in dem Mädchen sich ausprobieren können, ihr Interesse für Neues geweckt und der Zusammenhalt untereinander gefördert wird. Ein Angebot bei dem wir in Zukunft auch gerne wieder mit dabei sind!



## Gesundheitstag in Rath

Im Mai waren wir mit CROSSPOINT beim ersten Gesundheitstag im Stadtteil Rath mit dabei. Der Aktionstag wurde vom Netzwerk Migration und Gesundheit und seine Kooperationspartnerinnen und -partner aus Rath, Mörsenbroich, Lichtenbroich und Unterrath organisiert und veranstaltet, um den Stadtbezirk mit seinen verschiedenen Gesundheits- und Präventionsangeboten näher kennen-zulernen. Mit drei Mitarbeiter\*innen, unseren auffälligen pinken Beachflags und dem grünem Standfestbus haben wir die Angebote von CROSSPOINT auffällig präsentieren können. Mit Rausch-brillenparcours und Quizzrad konnten wir viele Kinder und Jugendliche erreichen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Auch Multiplikator\*innen und Vertreter\*innen des Gesundheitsamtes besuch-ten uns an unserem Stand, um sich über unsere Angebote zu informieren.

## Qualifizierung, Arbeitsgruppen und Vernetzung

Sandra Salehin hat im vergangenen Jahr die Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft abgeschlossen und nimmt regelmäßig am Qualitätszirkel der insoweit erfahrenen Fachkräfte in Düsseldorf teil, zu denen das Jugendamt Fachbereich "Kinderschutz" viermal jährlich einlädt. Frau Salehin nimmt außerdem an den NRW Netzwerktreffen "Kinder von suchtkranken Müttern und Vätern" teil, zu denen die Landesfachstelle Frauen und Familie BELLA DONNA regelmäßig nach Essen einlädt.

Alicia Hamers hat im vergangenen Jahr an der Zertifizierungsschulung für HaLT-Hart am LimiT teilgenommen und ist nun HaLT-Fachkraft. Dieses Präventionsprogramm richtet sich an Kinder rund Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum.

Kristina Bauer und Hedwig Claes haben im letzten Jahr die Schulung zur MoKuSen-Trainerin absolviert und können nun MoKuSen-Schulungen anbieten. Diese richten sich an Personen, die in der Altenhilfe oder Seniorenarbeit tätig sind und unterstützt die Arbeit mit Senior\*innen mit einem problematischen Verhalten in Bezug auf ihre eigene Gesundheit.

Hedwig Claes hat an der Qualifizierungsschulung zur 1000 Schätze Trainerin teilgenommen. Das 1000 Schätze ist ein Programm zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Schüler\*innen der ersten Klasse.

Fabian Schmiegel hat im letzten Jahr an der Schulung zum Trainer des Projekts smart kiddies teilgenommen. Smart kiddies ist ein Angebot zur Prävention von exzessivem Medienkonsum für Schüler\*innen der 4. Klasse.

Eine Kollegin wurde im vergangenen Jahr zur SKOLL®-Trainerin ausgebildet. SKOLL® ist ein Angebot für junge Menschen und Erwachsene, bei welchem sie sich mit Unterstützung der SKOLL®-Trainer\*innen mit ihrer eigenen Situation, beispielsweise bezüglich eines übermäßigen Drogengebrauchs oder problematischen Spielverhaltens, auseinandersetzen und ihren Konsum zu stabilisieren, zu reduzieren oder vollständig einzustellen.

## AG Prävention

CROSSPOINT nahm regelmäßig an den Treffen der **AG Prävention NRW** teil, einem Zusammenschluss der Fachstellen für Suchtvorbeugung und einzelner Präventionsfachkräfte aus Beratungsstellen. Die AG wird durch die Landeskoordinierungsstelle der Suchtvorbeugung NRW (ginko Stiftung für Prävention) begleitet. Dank der sehr guten Organisation seitens ginko konnten alle Treffen in Präsenz oder auf einer online Plattform stattfinden. Die Treffen boten eine gute Möglichkeit sich überregional im gemeinsamen Arbeitsfeld austauschen und diese mit neuen Impulsen im eigenen Alltag zu bewältigen.

## Klang meines Körpers<sup>©</sup>

### Esstörungen kreativ vorbeugen und überwinden - Erstes Regionaltreffen

Im November fand unser erstes Regionaltreffen zum interaktiven Ausstellungsprojekt als Kooperation von CROSSPOINT und Werkstatt Lebenshunger statt. Schulsozialarbeiter\*innen, die die Ausstellung bereits an ihren Schulen anbieten und Interessierte konnten sich anhand von best practice Beispielen austauschen.



<https://klang-meines-koerpers.de/>

Die Regionaltreffen finden zwei Mal im Jahr statt. Dazu ist geplant alle zwei Jahre eine Fortbildung anzubieten, die zur Ausleihe und Begleitung der Ausstellung berechtigt.

## AG Social Media

Auch in der Suchtprävention ist die Nutzung von Social Media als Teil der Öffentlichkeitsarbeit wichtig und im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung ein adäquates und wichtiges Tool geworden.

Für unseren Instagram Kanal `crosspoint_duesseldorf` konnten wir uns mit den Beteiligten der AG "Social Media" gegenseitig neue Impulse geben, schulen und gemeinsame Projekte bzw. Kampagnen planen und durchführen. Die AG verfolgt das Ziel der Qualitätssicherung der präventiven Arbeit. Das bedeutet z.B. die Öffentlichkeit über unsere Arbeit, Angebote und Themen der Suchtprävention (z.B. Persönlichkeitsstärkung, Wissensvermittlung über Substanzen) zu informieren. Bereits bestehende suchtpreventive Methoden werden zusammen digital weiterentwickelt.

Die AG wird durch die Landesfachstelle Prävention NRW der Suchtvorbeugung NRW koordiniert. Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen aus NRW.

## Zukunftsworkshop für die Weiterentwicklung der NRW-Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" im Oktober 2022 in Schwerte

Die ginko Stiftung für Prävention ist Träger der Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW sowie der Jugendberatungs- und Fachstelle Suchtvorbeugung Mülheim an der Ruhr.

(Textauszug: <https://www.suchtgeschichte.nrw.de/Kampagne/Die-Kampagne>)

Die Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" (ShieG) bildet den Kern der nordrhein-westfälischen Strategie zur Suchtvorbeugung. Der Leitsatz "Sucht hat immer eine Geschichte" steht für die ursachenorientierte Sucht- und Drogenpolitik des Landes.

Die Kampagne richtet sich an Menschen aller Altersstufen, insbesondere jedoch an Kinder und Jugendliche – denn die Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen sowie die Stärkung der Eigenverantwortung bilden die Grundlage für ein suchtfreies Leben.

Ziel ist es, den Missbrauch von Suchtmitteln und die Entwicklung einer Abhängigkeit zu verhindern. Dabei geht es um die aktuelle Lebenssituation, aber auch um den Umgang mit Schwierigkeiten und Problemen in der Lebensgeschichte.

Suchtpräventive Arbeit wirkt zielgruppen- und situationsbezogen und schließt geschlechts- und altersspezifische Maßnahmen ebenso ein, wie verhaltens- und verhältnispräventive Aspekte.

Die Kampagne besteht aus sechs Aktionsbausteinen und darüber hinaus aus vier Modulen mit thematischen Schwerpunkten: Die **Aktionstage "Sucht hat immer eine Geschichte" (ShieG)**, der **ALK-Parcours** oder das **Projekt InstaVention** gehören z.B. zu den Aktionsbausteinen.

### Gemeinschaftsinitiative NRW

Die Suchtprävention ist Bestandteil der allgemeinen Gesundheitsförderung. Es ist ein wesentliches Ziel der Landeskampagne, alle relevanten Akteur\*innen in der gesundheitsfördernden und suchtpreventiven Arbeit besser zu vernetzen und ins Gespräch zu bringen. Das unterstreicht der Untertitel "Gemeinschaftsinitiative NRW".

Die Öffentlichkeitskampagne startete 1991. Die Landesfachstelle Prävention der Suchtkooperation NRW entwickelt sie in Abstimmung mit dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium kontinuierlich weiter.

Die landesweit tätigen Präventionsfachkräfte tragen die Ziele der Kampagne aktiv mit. Sie sorgen in ihren kommunalen Netzwerken für die Verbreitung und Verstärkung. Die Landesfachstelle Prävention unterstützt sie bei diesem Prozess mit attraktiven und vielfältigen Angeboten.



### Gemeinsam innovativ denken beim Zukunftsworkshop im Herbst 2022

Im Rahmen des Zukunftswshops war das Ziel, die NRW-Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" weiter zu entwickeln: Bewährtes neu denken, Neues ausprobieren und zukunftsweisende Ideen weiterentwickeln.

Gemeinsam mit sechs weiteren Präventionsfachkräften bzw. Multiplikator\*innen aus NRW sowie den Kolleg\*innen der Ginko Stiftung konnte eine Kollegin an dem 2-tägigen Workshop teilnehmen. Es gab viel Raum für Brainstorming: in fünf Workshop-Phasen konnten neue, innovative Konzepte erstellt werden, die die Arbeit mit den Bausteinen und Modulen auch weiterhin praxistauglich und attraktiv macht.

Alle Konzept-Ideen wurden festgehalten und werden nach Ablauf des Workshops in 2023 in Klein-Teams weiterbearbeitet und finalisiert, sodass sie dann auch den anderen Präventionsfachkräften in NRW zur Verfügung gestellt werden können.

# Ausblick 2023

Im kommenden Jahr freuen wir uns auf ein besonderes Highlight, denn CROSSPOINT holt die Landeskampagne "Sucht hat immer eine Geschichte" in die NRW Landes-

hauptstadt. Vom 23.-27.10.2023 möchten wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartner\*innen eine bunte Palette an regionalen Veranstaltungen rund um das Thema Suchtprävention anbieten und mit vielfältigen Angeboten für ein suchtfreies Leben sensibilisieren. Die Aktionswoche wird das Thema Sucht und die Maßnahmen der Suchtprävention in der breiten Öffentlichkeit bekannt machen und zeigen, wie viele unterschiedliche Angebote in der Suchtprävention wir hier in Düsseldorf bereithalten. Unterstützt und gefördert wird die Durchführung der Landeskampagne von der Ginko Stiftung für Prävention in Mülheim an der Ruhr. Wir sind bereits fleißig in der Planung, Abstimmung und Terminierung von Veranstaltungen und blicken mit großer Vorfreude (und auch ein wenig Aufregung) in Richtung Oktober.



## » KONFIDU

Zum Ende des Jahres erreichte uns die freudige Nachricht, dass CROSSPOINT ein weiteres Projekt ins Portfolio aufnehmen wird. Das Projekt KONFIDU, welches vor zwei Jahren in Kooperation mit dem Düsseldorfer Drogenhilfe e. V. und dem Düsseldorfer Jugend- und Gesundheitsamt an den Start ging, wird ab 2023 an unsere Fachstelle angedockt. KONFIDU richtet sich an psychisch und/oder suchtblastete Familien aus dem gesamten Stadtgebiet. Das Projekt ist Teil des Düsseldorfer Präventionskonzeptes U27 und die Anbindung an die Fachstelle für Suchtprävention somit ein logischer Schritt, denn Kern von KONFIDU ist die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen aus o. g. genannten Familien. Unser Bestreben ist die Etablierung einer wöchentlich stattfindenden Gruppe in der belastete Kids Spaß haben, einen sicheren Raum und Solidarität erfahren. Wir hoffen sehr, dass in 2023 möglichst viele Familien von KONFIDU erfahren und den Weg zu uns finden.

Mit Blick auf den steigenden Cannabis- und Substanzgebrauch insbesondere bei Jugendlichen, gepaart mit der Debatte um die Legalisierung von Cannabis sehen wir steigende Bedarfe unserer Zielgruppen. Wir gehen von einer Zunahme von Anfragen aus, die uns zukünftig erreichen werden. Durch den Anstieg der Präventionsberatungen im letzten Jahr, steigen folglich auch die daraus resultierenden Präventionsmaßnahmen. Hier sei zu erwähnen, dass Präventionsberatungen deutlich weniger Zeit beanspruchen, als regelmäßige Präventionsveranstaltungen z. B. im Bereich Schule. Im Hinblick auf zunehmende Bedarfe nach professioneller Präventionsarbeit, sehen wir die Notwendigkeit mehr Ressourcen in Bezug auf Personal und Zeit bereitzustellen.

Wir bedanken uns bei allen  
Kooperationspartner\*innen  
und unseren  
assoziierten Mitgliedern für die  
vertrauensvolle Zusammenarbeit.



# Anhang

## Erläuterungen zur Statistik

### 1.1 Präventionsberatung

Die Leistung beschreibt die Beratung von Multiplikator\*innen und Teams durch unsere Fachkräfte bei der Entwicklung suchtpräventiver Angebote und Konzepte. Dazu gehören Inhalte, Methoden, Arbeitsmaterialien und Kooperationsmöglichkeiten für Unterrichtsreihen und Projekte, umfassende einrichtungsbezogene Gesamtkonzepte und die Entwicklung von Schulvereinbarungen zum Umgang mit konsumierenden Jugendlichen. Der zeitliche Umfang variiert von einer Stunde bis hin zu mehrmaligen, begleitenden Treffen, z. B. bei der Erarbeitung einer Schulvereinbarung oder eines Gesamtkonzeptes zur Suchtprävention.

### 1.2 Suchtprävention in Kindertagesstätten, Schulen, sozialen Einrichtungen, Vereinen, Verbänden und Betrieben / Multiplikator\*innen

Die Leistung beschreibt Unterrichtseinheiten, Projekte, Kurse, Seminare, Informationsveranstaltungen, Fortbildungen für Multiplikator\*innen sowie die Koordination und Begleitung von Ausstellungen und Aktionstagen. Der zeitliche Umfang variiert von zwei Stunden bzw. Unterrichtseinheiten bis hin zu ganz- oder mehrtägigen Veranstaltungen, z. B. beim Projekt HaLT in der Schule, dem theaterpädagogischen „Fantasymobil“, der mobilen Alkoholprävention von „Standfest“ oder den Fortbildungen zur Gesprächsführung für Multiplikator\*innen über drei Tage bei „MOVE“ und „Kita-MOVE“.

### 1.3 Öffentlichkeitsarbeit zur Prävention

Die Leistung beschreibt öffentlichkeitswirksame lokale oder bundesweite Aktionstage oder Kampagnen, Lesungen, Ausstellungen, Presse-/Medienarbeit, usw. Der zeitliche Umfang variiert zwischen einigen Stunden, mehreren Tagen oder Wochen.

### 1.4 Informations- und Beratungsgespräche, offene Sprechstunden für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen

Die Leistung beschreibt Gespräche, die i. d. R. in der Beratungsstelle bzw. Fachstelle CROSSPOINT stattfinden. Ein Gespräch dauert ca. 50 - 60 Minuten.

### 1.5 Einzelangebot zur Frühintervention

Die Leistung beschreibt Beratungsgespräche mit Jugendlichen, die z. B. wegen hohem Alkoholkonsum in ein Krankenhaus eingeliefert worden sind (HaLT- Hart am LimiT). Ein Gespräch dauert ca. 50 - 60 Minuten.



## 1.6 Gruppenangebote zur Frühintervention

Die Leistung beschreibt z. B. die vierteiligen „FreD“-Kurse zur Frühintervention bei Jugendlichen, die erstmals wegen Alkohol- oder Drogenkonsum polizeilich und gerichtlich auffällig geworden sind, sowie den Risikocheck im Rahmen des HaLT-Programms. Zeitlicher Umfang: Zwei Stunden pro Treffen (FreD) bis hin zu einem halben Tag (Risikocheck). Seit Herbst 2022 fällt hierunter auch SKOLL®.

## Statistische Daten

Die nachfolgenden Tabellen und statistischen Angaben wurden in Anlehnung an das zwischen dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und den Suchthilfeträgern vereinbarte Suchthilfeberichtswesen erstellt. Sie enthalten die Gesamtzahlen der durch die trägerübergreifende Fachstelle CROSSPOINT erbrachten Präventionsmaßnahmen.

**Gesamtzahl der erbrachten Leistungen: (2022: 737)**

### I\_1 Präventionsberatung von Organisationen, Institutionen, Betrieben etc.

Erreichte Wirkungen	
Gesamtzahl der Maßnahmen	92

Erreichte Wirkungen	Schule	Kita	JFE	Vereine und Verbände	Betriebe	Sonstige
Anzahl der Maßnahmen im Setting	49	1	7	12	9	14

Erreichte Wirkungen	Multiplikator*innen	Sonstige
Anzahl der erreichten Zielpersonen	240	45

### I\_2 Suchtvorbeugung in Kindertagesstätten, Schulen, sozialen Einrichtungen und Betrieben; Multiplikator\*innen-Schulung

Erreichte Wirkungen	
Gesamtzahl der Maßnahmen	481
davon geschlechtsspezifisch weiblich	0
davon geschlechtsspezifisch männlich	12

Erreichte Wirkungen	Schule	Kita	JFE	Vereine und Verbände	Betriebe	Sonstige
Anzahl der Maßnahmen im Setting	361	18	5	33	10	54

<b>Erreichte Wirkungen</b>	Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren	Elternteile	Multiplikator*innen	Sonstige
Anzahl der erreichten Zielpersonen	6.590	311	586	342

### I\_3 Öffentlichkeitsarbeit zur Prävention

<b>Erreichte Wirkungen</b>	
Gesamtzahl der Maßnahmen	12

### I\_4 Kontakt- und Informationsgespräche / Offene Sprechstunden für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen

<b>Erreichte Wirkungen</b>	
Gesamtzahl der Gespräche	97

<b>Erreichte Wirkungen</b>	Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren	Elternteile	Multiplikator*innen	Sonstige
Anzahl der erreichten Zielpersonen	44	14	14	10

### I\_5 Einzelangebote zur Frühintervention

<b>Erreichte Wirkungen</b>	
Gesamtzahl der Maßnahmen	44

<b>Erreichte Wirkungen</b>	Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren	Sonstige
Anzahl der erreichten Zielpersonen	19	12
davon weiblich	5	1
davon männlich	14	3

### I\_6 Gruppenangebote zur Frühintervention

<b>Erreichte Wirkungen</b>	
Gesamtzahl der Maßnahmen	11

<b>Erreichte Wirkungen</b>	Kinder und Jugendliche bis 21 Jahren	Sonstige
Anzahl der erreichten Zielpersonen	6	0
davon weiblich	0	1
davon männlich	6	2

Die oben aufgeführten Maßnahmen wurden von den Trägern mit folgenden Personalstellen erbracht:

Caritasverband Düsseldorf mit 1,46 VB

Diakonie Düsseldorf mit 2,06 VB sowie mit 5 Peers für „Standfest“

Düsseldorfer Drogenhilfe mit 1,74 VB

## Mitarbeiter\*innen

### **Kristina Bauer**

Sozialarbeiterin (B.A.)

### **Christina Botscher**

Diplom-Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin

### **Hedwig Claes**

Diplom-Sozialarbeiterin

### **Alicia Hamers** (seit Juli 2022)

Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.)

### **Sandra Salehin**

Sozialarbeiterin (B.A.)

### **Rupert Schüler**

Diplom-Sozialarbeiter

### **Fabian Schmiegel**

Sozialarbeiter (B.A.)

### **Svenja Wagner**

Sozialarbeiterin (B.A.)

